

Bücherwünsche

Kinder- und Jugendliteratur des Zeitraums

1750–1850

Alte Kinder- und Jugendbücher sind nicht nur bei Privatsammlern sehr beliebt, sondern gehören auch zum Angebotsspektrum wissenschaftlicher Bibliotheken. Einen länder- und epochenübergreifenden Sammelauftrag nehmen hier z. B. wahr: die Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, die ebenfalls in Berlin angesiedelte Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, die Internationale Jugendbibliothek in München und das Georg-Eckert-Institut für Schulbuchforschung in Braunschweig. In der Herzogin Anna Amalia Bibliothek sollte vor allem die deutsche Kinder- und Jugendliteratur des Zeitraums 1750–1850 ausreichend repräsentiert sein. Jedoch gibt es einerseits zahlreiche Brandverluste in diesem Bereich zu ersetzen und andererseits seit jeher Lücken im Bestand. Kinder- und Jugendbücher wurden lange Zeit nicht oder nur in strenger Auswahl als sammelwürdig angesehen. Sie waren Gebrauchsliteratur, Gegenstände des Lernens, Vergnügens und Spielens. Erst mit der historischen Forschung ergab sich ein wachsender Bedarf an Originalen.

In der Zeit um 1800 stieg die Kinder- und Jugendbuchproduktion sprunghaft an, nicht zuletzt initiiert durch Pädagogen der Aufklärung und ihre Forderung nach Büchern zur moralischen Erziehung und zur Vermittlung von Sachwissen. Zugleich sorgten die zunehmende Lektüre in bürgerlichen Schichten sowie die stärkere öffentliche Präsenz der Themen Kindheit und Bildung für gute Absatzmöglichkeiten von Kinder- und Jugendliteratur nahezu aller Genres. In ihrem Anspruch, zur Erziehung und Ausbildung des Individuums beizutragen, ist sie ein Spiegel gesellschaftlicher Werte und Wandlungsprozesse. Die zahlreichen Illustrationen in Kinder- und Jugendbüchern sind heute wichtige Bildquellen, insbesondere für die bürgerliche Alltagskultur sowie den häuslichen Bereich von Erziehung und Familie. Unter den Illustratoren finden sich bekannte Künstler wie Daniel Chodowiecki, Ludwig Richter, Theodor Hosemann und Otto Speckter.

Mit dem Sammeln, Bewahren und Vermitteln historischer Kinder- und Jugendliteratur soll auch dem besonderen kulturellen Erbe in Thüringen Rechnung getragen werden, das weit über die Region hinaus bekannt geworden ist. Beispielhaft zu nennen sind die 1784 gegründete Erziehungsanstalt Schnepfenthal, an der einflussreiche Pädagogen wie Christian Gotthilf Salzmann und Johann Christoph Friedrich GuthMuths wirkten, Friedrich Justin Bertuchs zwölfbändiges *Bilderbuch für Kinder* (erschienen 1790–1830), ein Meilenstein des Jugendsachbuchs, die Werke der Thüringer Märchensammler Johann Karl August Musäus und Ludwig Bechstein oder die Verdienste Johannes Daniel Falks und Friedrich Fröbels. Dieser stiftete 1840 in Bad Blankenburg den ersten deutschen Kindergarten.

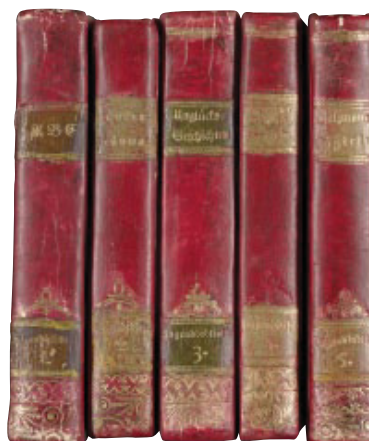
Zur Ergänzung ihrer Bestände sucht die Herzogin Anna Amalia Bibliothek Bücher folgender Genres aus dem Zeitraum 1750–1850:

- Fabeln, Märchen und Sagen
- Erzählungen, Gedichte und Theaterstücke
- Adaptionen bekannter Klassiker wie z. B. Robinsonaden, Münchhausiaden und Struwwelpetriaden
- Geschichtsliteratur, etwa über die Antike oder das Mittelalter
- Sachbücher zur Naturgeschichte, Länder- und Völkerkunde oder zu Berufen
- ABC-Bücher und Bilderbücher für kleine Kinder
- Fibeln und andere Schulbücher
- Benimmbücher
- Knaben- oder Mädchenbücher
- Zeitschriften, Almanache und Kalender
- religiöse Kinderliteratur und Bilderbibeln

Nur lückenhaft im Bestand vertreten sind Werke namhafter Pädagogen, die sich direkt an das junge Publikum richteten, z. B. die zwölfbändige *Kleine Kinderbibliothek* von Joachim Heinrich Campe (Hamburg 1779 bis 1784) oder entsprechende Schriften Christian Felix Weißes. Ehemals viel gelesene Kinder- und Jugendbuchautoren wie Amalie Schoppe, Christoph von Schmid und Friedrich Philipp Wilmsen verdienen es, nicht nur mit einzelnen Titeln repräsentiert zu sein. Außerdem wären zahlreiche Publikationen aus dem Umkreis der Salzmannschule zu ergänzen, die bisher in keiner thüringischen Bibliothek vorhanden sind oder Bücher der Thüringer Kinderbuchautoren Lina Reinhard und Heinrich Jäde.

Beispiele für noch nicht ersetzte Brandverluste sind:

- Johann Amos Comenius: *Orbis sensualium pictus* in den Ausgaben Breslau, Tschorn, 1667 und Wien, Binz, 1802
- Johann Daniel Titz: *Lehrbegriff der Naturgeschichte zum ersten Unterrichte*, Leipzig, Hertel, 1777
- Christian Gotthilf Salzmann: *Gesangbuch für die Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal*, Schnepfenthal, Verlag der Erziehungsanstalt, 1792
- Johann David Schubert und Christian Gottlieb Geysler: *Mährchen und Erzählungen für Kinder und Nicht-Kinder*, Riga, Hartknoch, 1796



Neueste Jugendbibliothek, Prag 1816–1817

- Lina Reinhard: *Kindertheater, bestehend in 18 kleinen dramatischen Belustigungen zur leichten Aufführung in Familienkreisen*, Ilmenau, Voigt, 1834
- Ludwig von Alvensleben: *Die kleinen Schauspieler oder neuestes Kindertheater*, Weimar, Voigt, 1851
- August Heinrich Petiscus: *Der Olymp, oder Mythologie der Aegypter, Griechen und Römer*, Berlin, Amelang, in den Auflagen 1868 und 1871

Bedauerlicherweise fehlen in Weimar die Erstaussgaben zweier Werke, die heute weltbekannt sind: die *Kinder- und Haus-Märchen. Gesammelt durch die Brüder Grimm*, Berlin, Real-schulbuchhandlung, 1812–1815 und der *Bilderbuchklassiker Struwwelpeter*. Der Frankfurter Arzt Heinrich Hoffmann veröffentlichte ihn 1845 unter dem Titel *Lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder im Alter von 3–6 Jahren*. Erst die 5. erweiterte Auflage von 1848 enthielt alle heute bekannten Geschichten und trug das Motiv des Struwwelpeters im und auf dem Titel. In seinem Stammverlag Rütten & Loening erschienen mehr als 500 Auflagen des stark moralisierenden, aber auch von großer Originalität und Unterhaltsamkeit zeugenden Buches. In der Herzogin Anna Amalia Bibliothek findet sich kein einziges Exemplar dieser Originalausgabe, der älteste hier aufbewahrte Druck erschien 1933 bei Anton in Leipzig und wurde erst 2010 erworben.

In der Standardbibliographie von Heinz Wegehaupt wird die deutsche Buchproduktion im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur auf 5.000 vor 1800 erschienene Titel, 9.000 Publikationen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und 28.000 in der zweiten Jahrhunderthälfte

geschätzt. Die retrospektive Ergänzung erfordert heute viel Geduld und Glück. Seltene, gut erhaltene, vollständige und illustrierte Exemplare sind in Sammlerkreisen begehrt und entsprechend teuer. In den vergangenen zehn Jahren wurden im Zusammenhang mit der Wiederbeschaffung verbrannter Ausgaben die Chancen des Antiquariats- und Auktionsmarktes genutzt, um darüber hinaus vielfältige Bestandsergänzungen vorzunehmen. Dazu gehört z. B. die 2011 erworbene fünfbandige Reihe *Neueste Jugendbibliothek oder die vorzüglichsten Gegenstände des Jugendunterrichts, von der Elementarbildung an bis zum reifern Alter*, die 1816 und 1817 in Prag bei Enders erschien und nur in Weimar vollständig nachgewiesen ist.

Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen um den Wiederaufbau und die Ergänzung der historischen Bestände auch weiterhin.

Angebote an

Katja Lorenz
 Patz der Demokratie 4 | 99423 Weimar
 Tel. 03643 | 545-844
 katja.lorenz@klassik-stiftung.de

Spendenkonto für Buchankäufe

Sparkasse Mittelthüringen
 KTO: 301 040 400
 BLZ: 820 510 00
 IBAN: DE 76 8205 1000 0301 0404 00
 SWIFT-BIC: HELA DE FI WEM



Die kleinen Teutschverderber aus der Neuesten Jugendbibliothek

Kupferstich aus *Miranda* von F. Ph. Wilmsen